Strategien zur Reduktion der Nachfrage nach als Heimtieren gehaltenen Reptilien, Amphibien & kleinen Säugetieren

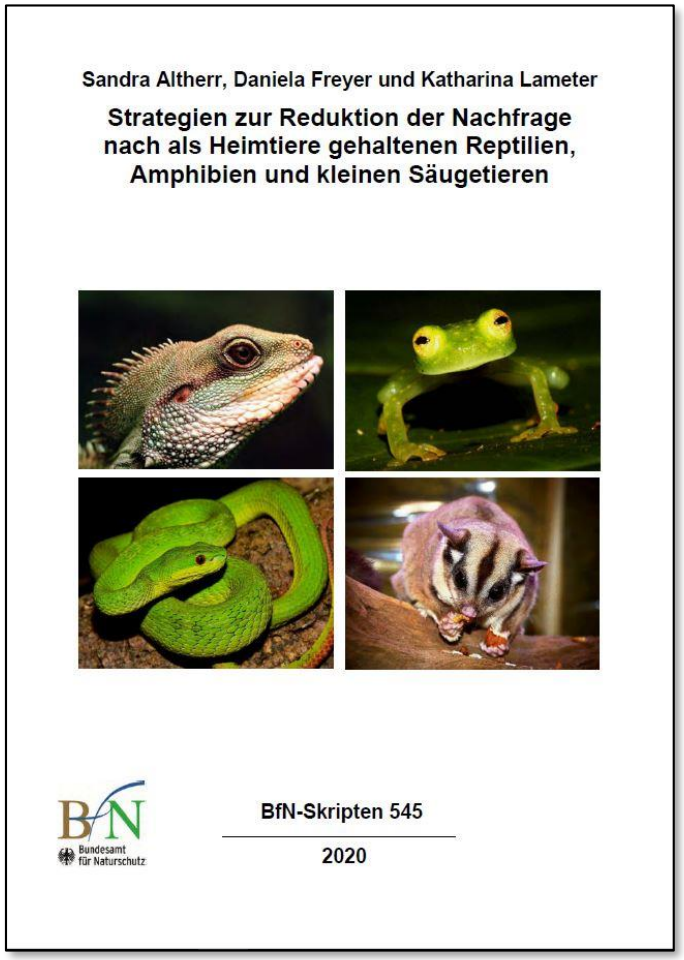
Sägerückenagame, *Calotes calotes*
© Pixabay

Dr. Sandra Altherr, Pro Wildlife

PRO WILDLIFE
BfN Bundesamt für Naturschutz
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Aufgabenstellung

- Welche **Arten** werden gehandelt?
- **Herkunft**: Wildfang, Farmen, Zucht?
- **Vertriebswege** (on- vs. offline)
- **Wer sind die Käufer?**
- **Welche Arten sind gefährdet?**
  - Kleine Population
  - Große Population, stark gehandelt
- Wie kann **Nachfrage reduziert** werden?



PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Methodik: Analyse des Angebotes

- Online-Recherchen (10 Facebook-Gruppen, 5 Online-Plattformen, Preislisten)
  - Quantitative Phase über 6 Monate (Individuen)
  - Qualitative Phase über 12 Monate (Arten)
- Vor Ort-Besuche (Börsen, Zoogeschäfte, Baumärkte & Gartencenter)
- Befragung von Handels- u. Halterverbänden ZZF, BNA, DGHT
- Entwickeln einer Risiko-Analyse

M[redacted]
13. Februar um 22:54

1.1 Tiliqua adelaidensis
1 p.
Тверской

For Hamm:

1.1 Tiliqua adelaidensis with a massive 50% discount!
One of the animals is missing fingers on rear legs, basically you get it for free! Both animals are in perfect health, super active and feeding great.
More info and price in PM.
Expensive animals, no timewasters please.

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Methodik: Nachfragereduktionsstrategien

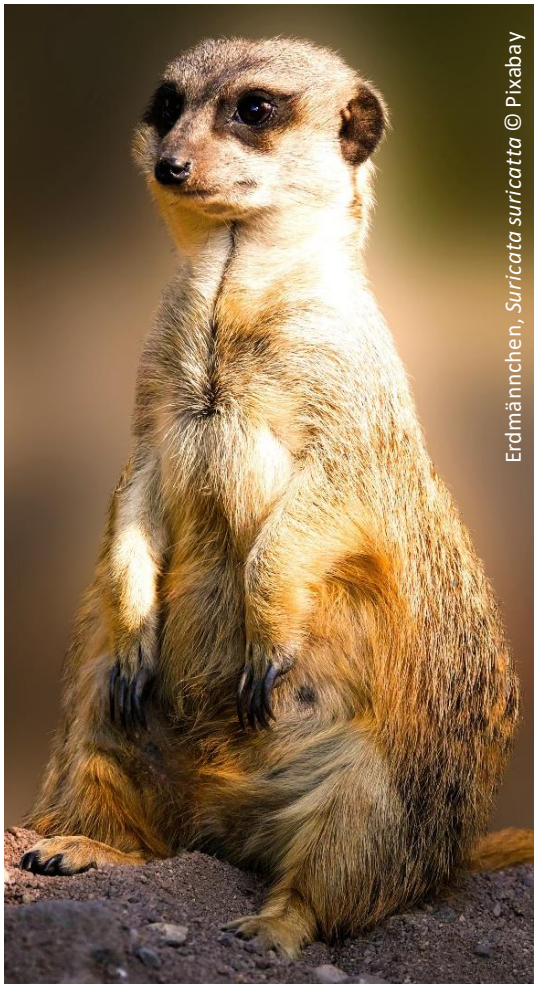
Phase 2:

1. Wie steuert der Handel die Nachfrage?

- Präsentation der Tiere On- & Offline
- Analyse der Halter- & Branchenliteratur
- Analyse der Positionen von Handel & Haltern

2. Entwicklung Nachfragereduktionsmaßnahmen

- Analyse anderer Kampagnen im Wildtierbereich
- Analyse der Fachliteratur



Erdmännchen, *Suricata suricatta* © Pixabay

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Umfang des Handels

- Mehr als 100.000 **Individuen** aufgenommen

  ➔85% Reptilien, 11% Amphibien, 4% Säuger

- Mehr als 2.000 **Arten** im Heimtierhandel nachgewiesen

  ➔ Mehr als 73% Reptilien, 16,6 % Amphibien, 10,11% Säuger

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Vertriebswege & Trends

- **Wichtigster Verkaufskanal: Online-Handel**
  - große Anzahl von Anbietern, kaum reguliert
  - Geschlossene Facebook-Gruppen v.a. für Raritäten
- **Tierbörsen** (v.a. Reptilien / Amphibien)
- Verkauf über **Zoohandelsketten & Baumärkte** rückläufig
- Artenspektrum sehr groß, v.a. bei Reptilien
- Starkes Interesse an Raritäten & neuen Arten

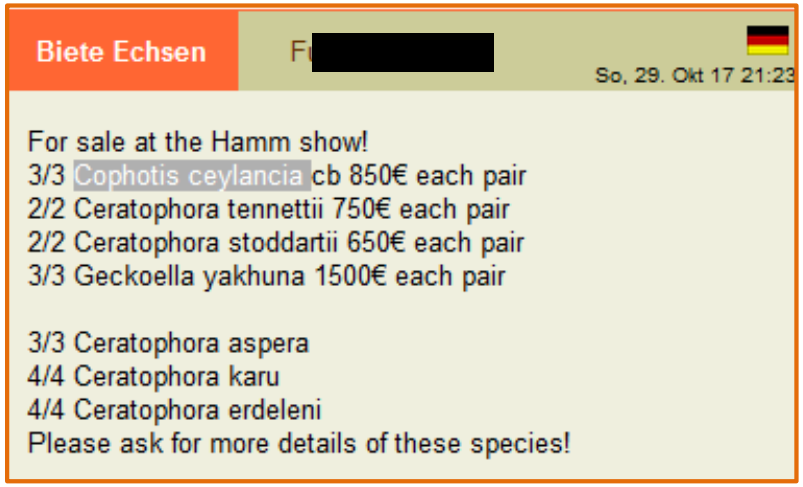
Hamm: Riesenbronzegecko (Seychellen) als „neuer Ferrari“ präsentiert, 5.000 €

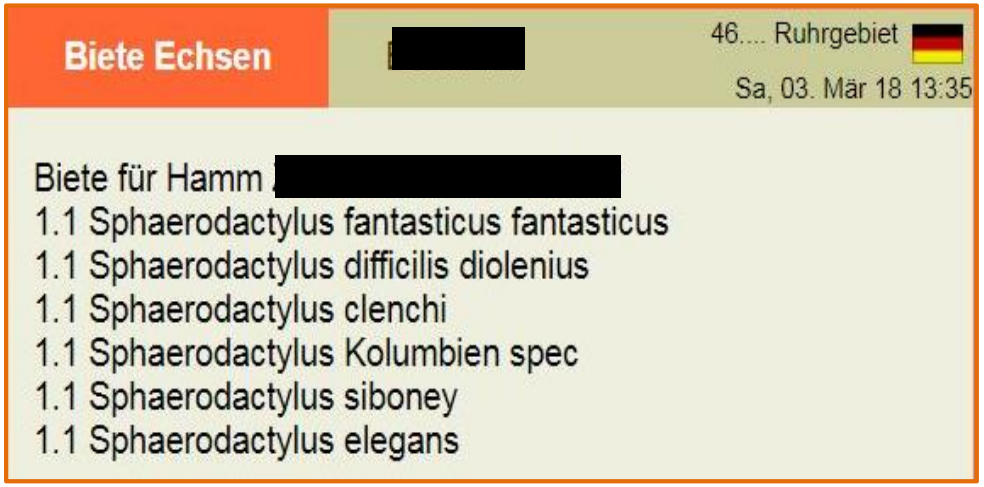
PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Herkunft der Tiere

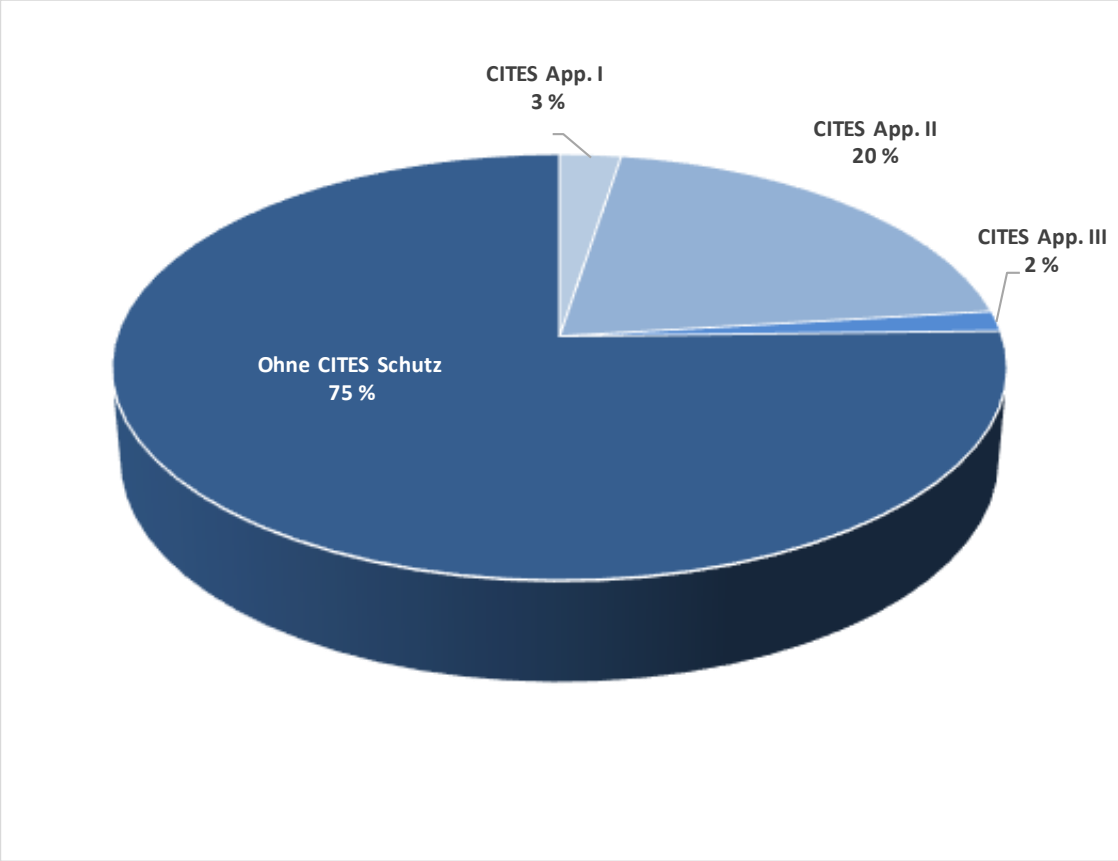




- Online: Herkunftsangaben fehlen bei 2/3 der Tiere
- Wildfänge nur selten explizit deklariert (1,6%)
- Versteckte Hinweise auf Wildfänge vorhanden

PRO WILDLIFE
BfN Bundesamt für Naturschutz
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Artenschutzrelevanz des Angebotes



- Schutzstatus: 75% der angebotenen Arten sind nicht CITES-geschützt

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Umfang des Handels

Top-Seller:

- Königspython (16,1 %)
- Kornnatter (5,2 %)
- Boa constrictor (3,8 %)
- Leopardgecko (3,3 %)
- Kronengecko (2,4 %)

Raritäten:

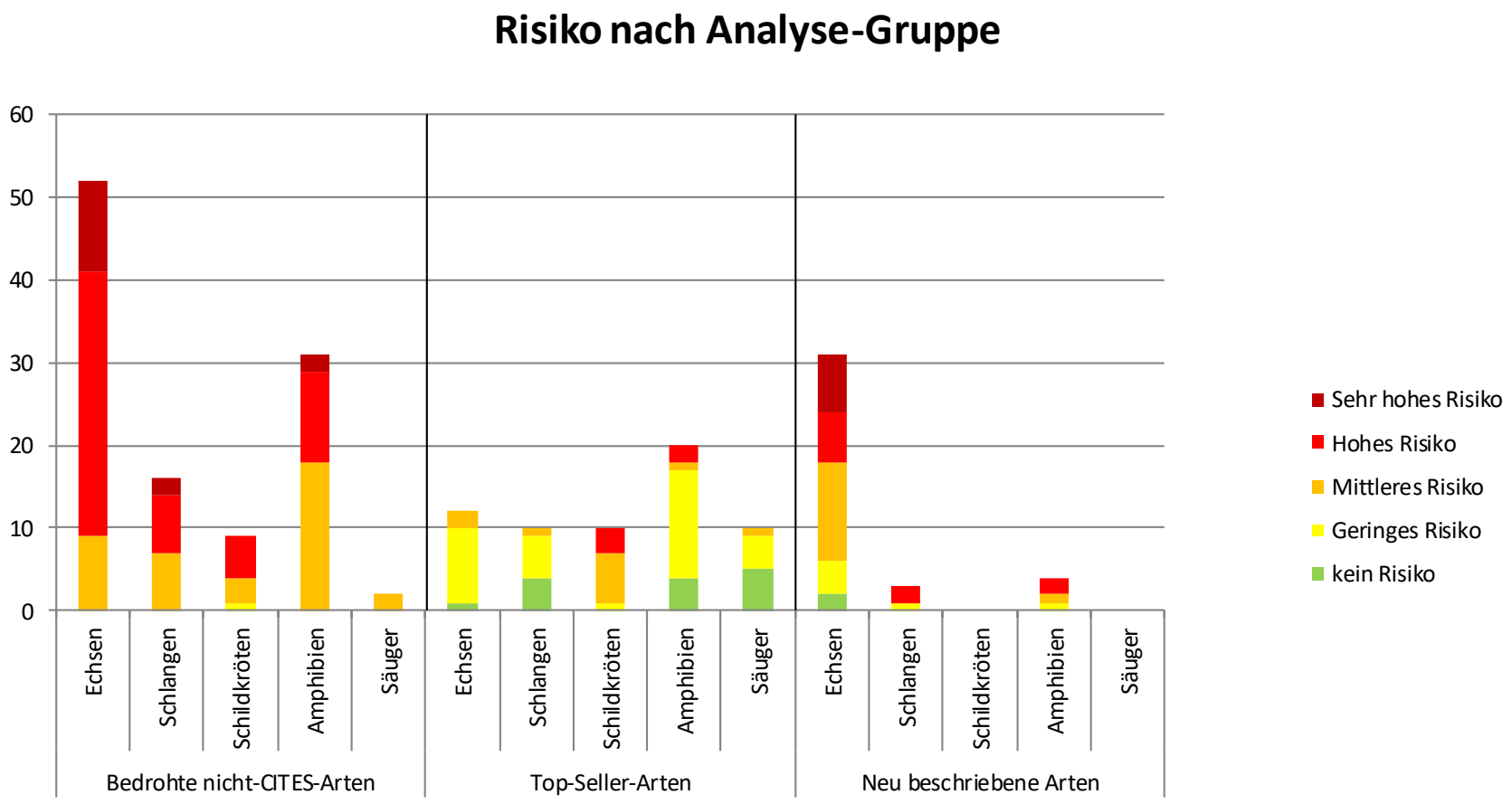
Arten mit sehr hohem Risiko				
Eurydactylo-des occidentalis Abendland-Chamäleongecko	Neukaledonien	1. IUCN (2011): CR 2. AOO = 2,5 km²; EOO = 260 km², 2 Populationen 3. 2 Eier/Jahr 4. Hartlaubwald 5. V.a. Habitatverlust, aber auch IAS [→ 2**] Regelmäßig im Heimtierhandel, obwohl in beiden Provinzen geschützt und erst 2009 beschrieben [→ 3**]	10 5 5 5 5	30
Goniurosaurus toyamai	Japan (nur Iheyajima Insel)	1. IUCN (2016): CR 2. EOO = 20 km², 3. 2 Eier/Jahr 4. Bergregionen mit immergrünem Wald 5. V.a. Habitatverlust [→ 2], zudem regelmäßig im Heimtierhandel in EU und USA, national geschützt [→ 3]	10 5 5 5 5	30
Ctenosaura oaxacana Oaxaca-Schwarzleguan	Mexiko	1. IUCN (2004): CR 2. EOO < 100 km², stark fragmentierte Population 3. Bis zu 9 Eier/Gelege, 1 Gelege/Jahr 4. Tropischer Trockenwald 5. Habitatverlust [→ 1**]; Wohl < 2.500 adulte Tiere, in Mexiko geschützt („A"), dennoch im Heimtierhandel und lokaler Verzehr [→ 4]. Für CITES CoP18 ist Anhang-II-Listung beantragt.	10 5 4 5 5	29

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Risiko-Analyse



PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Nachfragesteuerung im Handel

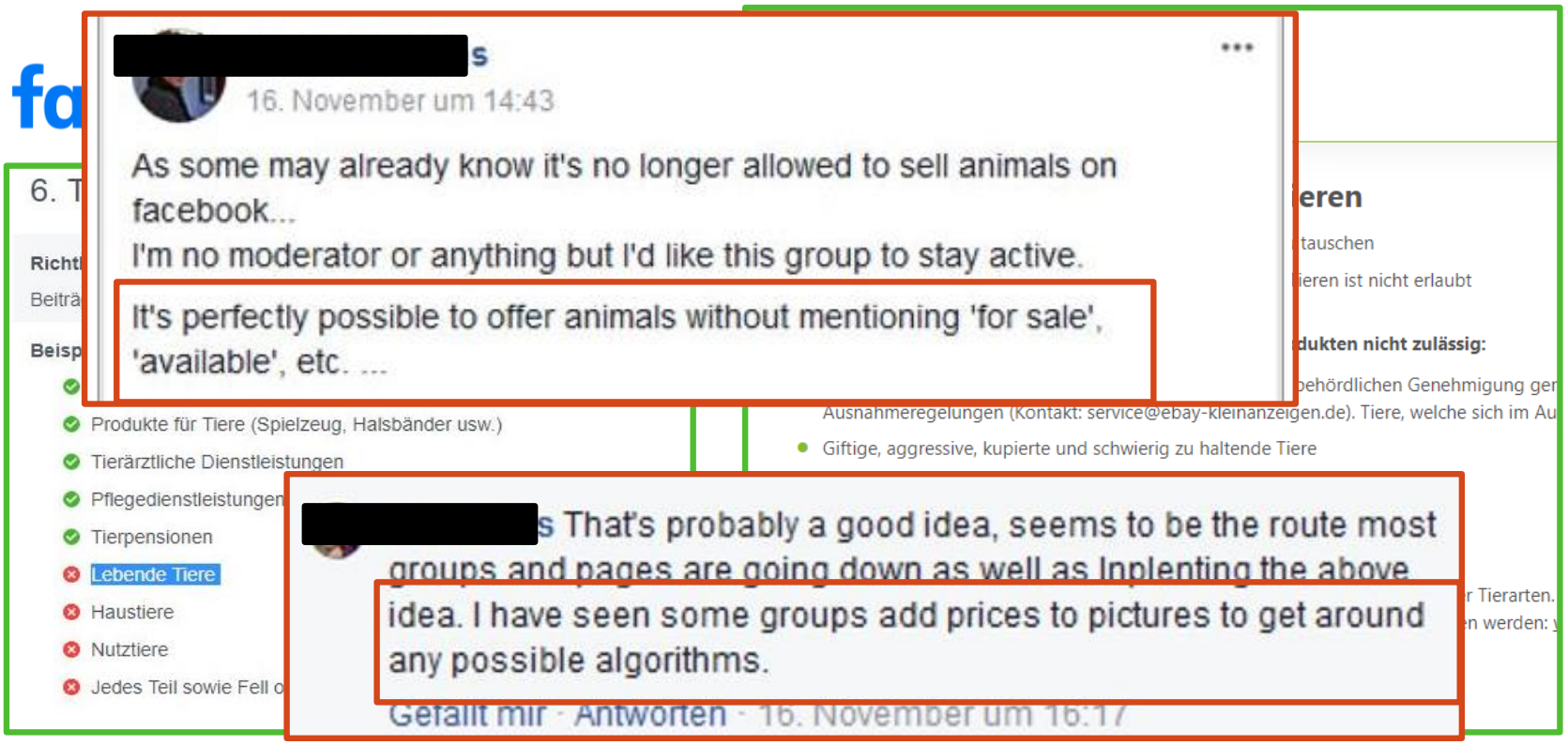
- Angaben zu Herkunft, Schutzstatus & Bedrohung fehlen häufig, Herkunftsangaben nicht überprüfbar
- Werbung teils über Preis, Seltenheit in Natur & Handel

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Ergebnisse: Nachfragereduktionsmaßnahmen des Handels



➔ Freiwillige Maßnahmen des Handels reichen nicht aus

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Fazit: Heimtierhandel als Gefährdungsfaktor

Studie zeigt:

- **große Artenschutzrelevanz**, v.a. immer neue seltene Arten im Handel
- **zentrale Rolle Deutschlands & EU** als Umschlagplatz & Absatzmarkt
- **Heimtierhandel als relevanter Gefährdungsfaktor durch**
  - Gefährdung der gehandelten Wildbestände
  - Schädigung der Habitate
  - Verbreitung von Pathogenen & potentiell invasiven Arten

PRO WILDLIFE
BfN Bundesamt für Naturschutz
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Empfehlungen: Nachfragereduktion

- Aufklärung und freiwillige Maßnahmen des Handels alleine reichen nicht aus
- Online-Informationskampagnen
  - Illegalität“ & Gesundheitsaspekte
  - Tier- und Artenschutz
  - Tiergesundheit
  - Aufwand der Haltung usw.
- **Gesetzliche Maßnahmen (u.a. Angebot reduzieren) erforderlich**

Blutsaugeragame, *Calotes versicolor* © Pixabay

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Empfehlungen an die Bundesregierung

Gesetzgeberische Maßnahmen

- Listung bedrohter Arten in EU-Artenschutz VO bzw. CITES
- Erfassen aller Importe
- Verlässliche Differenzierung zw. Wildfang und Nachzucht: Nachweis- und Kennzeichnungspflichten
- Informationspflicht des Handels bzgl. Angaben
- Verbot des Handels von im Herkunftsland geschützter Arten
- Unbedenklichkeit und Legalität der Einfuhren
- Rechtsverbindliche Regelungen für Internethandel & Tierbörsen…

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Empfehlungen an die Bundesregierung

Vorsorgeprinzip im Artenschutz notwendig, wegen:

- Dynamik des Handels
- Neubeschriebene Arten sofort im Handel erhältlich
- Immense Zahl ungeschützter Arten
- CITES immer nur reaktiv & immer nur wenige Arten/Konferenz
- Mangel an Informationen bei vielen Arten

➔ **Umkehr der Beweislast erforderlich**

PRO WILDLIFE

BfN Bundesamt für Naturschutz

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Empfehlungen an die Bundesregierung

Beispiele für Umsetzung des Vorsorgeprinzips:

- Positivlisten (z.B. Belgien und Luxemburg)

  ➔ Regelung von Handel & Haltung

- EU-Importverbote für Wildfänge (wie Wildvogel-Importverbot)

https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/Skript_545.pdf

© B. Navez

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!